Mammutbaum

Hilfsaktion für Mammutbaum

WANDSBEK Ein kleiner Baum sucht in Wandsbek eine neue Heimat. Es ist ein Baum, der sich nicht kleinkriegen lassen will. Na klar: Es ist ja auch ein Mammutbaum, auch wenn er bisher nur etwa zwei Meter hoch ist. Das Hamburger Wochenblatt hatte in der Ausgabe vom 19. Juli über das Schicksal des Bäumchens berichtet. Gepflanzt wurde der Baum von den Mitarbeitern der Fabrik. Aufgewachsen ist er in den vergangenen zwölf Jahren, von wenig Grün umgeben, mitten in der Industrieanlage.

Das Traurige für Arbeiter und Baum: Die Fabrik musste schließen. Rund 130 Mitarbeiter verloren ihren Job. Auf dem Gelände an der Helbingstraße sollen Wohnungen gebaut werden. Deshalb muss dort auch der Mammutbaum weichen. Er soll abgesägt werden, wenn er keine Hilfe bekommt.

Die ehemaligen Arbeiter der Chemiefabrik und der Verein „Freunde des Eichtalparks e. V." wollen dem Baum durch eine Umpflanzung helfen, baten dafür um Unterstützung bei Verwaltung und Politik.

Doch Behörde und Bezirkspolitiker (der Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz) weigern sich, die Aktion zu unterstützen. Sie glauben nicht, dass der Baum eine Umpflanzung übersteht.

Der Mammutbaum einsam auf dem Gelände der Chemiefabrik.
Jenssen

Der Bericht vom 19. Juli hat große Aufmerksamkeit erregt. Viele Wandsbeker würden dem Baum gerne helfen und sind bereit, dafür zu spenden. Die „Freunde des Eichtalparks" haben ein Spendenkonto eingerichtet. Der Verein bittet: Spenden Sie auf das Konto des als gemeinnützig anerkannten Vereins FdE. Vermerk: Spende Mammutbaum. IBAN: DE88 2005 0550 1261 2086 47 BIC: HASPDEHHXXX Bankinstitut: Hamburger Sparkasse. (je)

© Hamburger Wochenblatt Nr. 31, 02. August 2025